

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Hg., die Reklamezeile 45 Hg. Bei teleb. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturken hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtshand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Hg. Bei Nichterscheinens der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5789 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 238

Altensteig, Mittwoch den 10. Oktober 1928

52. Jahrgang

Die Zeppelfahrt nach Amerika

Die Abfahrt des „Grafen Zeppelin“ für Mittwoch abgefaht Friedrichshafen, 9. Okt. Der morgige Aufstieg des „Grafen Zeppelin“ ist heute abgefaht worden. Dieser Entschluß mußte gefaht werden, weil die Wetterlage geradezu außerordentlich schlecht ist. Die Karten zeigen so schwere Stürme über dem Ozean, daß es, wie Dr. Eckener sagt, ein Wahnsinn wäre, in sie hineinzufahren, während sogar große Ozeandampfer in Seenot geraten. Dazu kommt noch, daß auch im Bodenseegebiet für morgen heftige Winde und Regen zu erwarten sind, wodurch das Herausbringen des Schiffes aus der kleinen Halle unmöglich ist. Dr. Eckener betont, daß er auch bei mittelmäßigem Wetter die Reise angetreten hätte, aber gerade die erste Fahrt nicht unter ganz besonders ungünstigen Umständen antreten möchte. Deshalb sind auch die Arbeiten an den Kojen, die heute nacht zu Ende geführt werden sollten, auf morgen verschoben worden.

Die Liste der Passagiere für die Amerikafahrt steht immer noch nicht endgültig fest. Die meisten Fahrgäste sind aber in Friedrichshafen eingetroffen, darunter der preußische Innenminister Graf Jastrowitz, Ministerialdirigent Dr. Brandenburg, der Leiter der Luftfahrtabteilung des Reichsverkehrsministeriums, und der Amerikaner Dr. Robert Keizer. Für das Reichsverkehrsministerium wird auch der bekannte Meteorologe Dr. Benfendorf mitfahren.

Für die Amerikafahrt des „Grafen Zeppelin“ sind bisher etwa 52 000 Postsendungen aufgeliert worden, das ist eine so große Menge, daß diese vom J. R. 3 übertrassen wird. In den letzten Tagen sind die Sendungen in so großer Zahl eingegangen, daß dem Postamt Friedrichshafen von Stuttgart drei Beamte zur Aushilfe geschickt werden mußten, die nichts weiter tun, als die Sendungen nach den Bezirken zu sortieren.

Bildunt im „Graf Zeppelin“

„Graf Zeppelin“ wird auf seiner Amerikafahrt Bildunt an Bord haben, nachdem die Versuche, die Professor Diermann aus München in Friedrichshafen gemacht hat, aallid sind. Diese Einrichtung wird in den Dienst der Wetterberatung gestellt, was eine umwälzende Neuerung bedeutet. So braucht der Wetterwart an Bord des Luftschiffes nicht mehr die einzelnen Wettermeldungen zusammenstellen, sondern bekommt die fertige Wetterkarte als Bild gefunt.

Vorbereitungen für den Empfang des „Graf Zeppelin“ in Lakehurst

Lakehurst, 9. Okt. Die Marineverwaltung hat die Vorbereitung zur Landung des „Graf Zeppelin“ fertiggestellt und mehrere hundert Matrosen für die Landung des Luftschiffes leben in Bereitschaft. Die Telegraphen- und Telefongesellschaften haben ebenfalls besondere Maßnahmen getroffen, da sie erwarten, daß der Dienst gewaltig in Anspruch genommen werden wird. Anzeigen werden die Nachricht des Eintreffens des „Graf Zeppelin“ verbreiten und die Eisenbahnen werden Sonderzüge einsehen, um die Massen der Zuschauer nach Lakehurst zu befördern. Bei der Ankunft des Luftschiffes werden auch die deutschen Vereinerungen von New York, New-Yersey und Philadelphie vertreten sein.

Die italienische Antwort

Die Antwort Mussolinis ist am Sonntag in Rom den Boten Englands und Frankreichs übergeben worden. Noch ist der Wortlaut nicht eingelaufen, doch verlautet schon genug über den Inhalt, um die Feststellung zu gestatten, daß auch Italien sehr als ein Haar in der dargebotenen Suppe gefunden hat.

Die italienische Antwort hält die Richtlinien der faschistischen Regierung aufrecht. Der Grundsatz der gegenseitigen Abhängigkeit der Begegnung der Miltär-, See- und Luftkräften in ihrer Allgemeinheit wird festgehalten. Die italienische Regierung wiederholt dann die Erklärung des Ministerpräsidenten Mussolini in seiner Senatsrede vom letzten Juni: Die italienische Regierung sei bereit, als Höchstmaß für ihre Rüstungen jede beliebige Zahl, auch die niedrigste, anzunehmen unter der Voraussetzung, daß diese von keiner europäischen Festlandsmacht übertroufen werden könnte. Italien gebe noch wie vor einer allgemeinen Beschränkung des Tonnengehalts den Vorzug an Stelle der Festsetzung für einzelne Klassen. Jeder Staat müsse die Freiheit haben, die festgelegte Tonnenzahl für den Schiffsbau nach eigenem Gutdünken auszunutzen.

Die Festsetzung einer Gesamttonnenzahl sei das einzige Verfahren, das es schlechter bewaffneten Ländern ermöglihe, innerhalb des ihnen gelassenen Spielraums einen gewissen Ausgleich für die Ueberlegenheit der anderen zu finden. Die Note schließt mit der Erklärung, daß die italienische Regierung, die mit der französischen und britischen Regierung zusammen bei den wichtigsten internationalen Abkommen über die Festigung und den

Wiederaufbau Europas mitgewirkt hat, Wert darauf legt, bei dieser Gelegenheit ihren entschiedenen Willen zu bekunden, alle Bemühungen zu unterstützen, die dahin zielen, aus der Begegnung der Rüstungen ein Mittel dieser Festigung und dieses Wiederaufbaues zu machen.

Da das englisch-französische Flottenabkommen auf Festsetzung von Tonnenzahlen für einzelne Schiffsklassen beruht, ist die italienische Note eine Ablehnung. Der Versuch der „Entente-Mächte“ England und Frankreich, der Welt ihren Willen aufzuzwingen, ist auch bei Italien auf denselben Widerstand gestoßen wie bei den Vereinigten Staaten und bedeutet somit eine diplomatische Niederlage besonders der englischen Regierung, die sich zunächst von den Franzosen hat einwickeln lassen und dann so lange bei dem unhaltbaren Abkommen zu bleiben suchte, daß eine ernstliche Verstimmung zwischen London und Washington entstand.

Neues vom Tage

Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten

Berlin, 9. Okt. Im Reichstag haben heute vormittag die parlamentarischen Arbeiten mit der Wiederaufnahme der Tätigkeit des Strafrechtsausschusses begonnen. Dieser Ausschuß, der unter Vorsitz von Geheimrat Kahl tagt, wird sich auch auf die Gesetzesarbeiten stützen können, die der alte Reichstag zur Strafrechtsreform geleistet hat und die durch ein Ueberleitungsgefeß auf das neue Reichsparlament überführt wurden. Dr. D. Kahl gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Arbeiten im Ausschuß mit größter Beschleunigung fortgeführt werden. Ferner teilte der Vorsitzende mit, daß auch in Oesterreich der Wille bestehe, die Arbeiten über eine Angleichung des deutschen und österreichischen Strafrechts im Nationalrat wieder aufzunehmen. Reichsjustizminister Kossler erklärte, daß auch die Regierung eine gründliche und rasche Erledigung erhoffe. Der Schwerpunkt der Beratungen wird vielmehr als bei anderen Gesetzentwürfen in die Hand des Reichstages und dieses Ausschusses gelegt werden. Der Entwurf kann unbeschadet der Gesetzeseinzelheiten als ein Vorschlag der heutigen Volksanschauung bezeichnet werden.

Deutsch-französische Verständigung über Reparationslieferungen

Berlin, 9. Okt. In der Frage der Beteiligung des Saargebietes an den deutschen Reparationsjahreslieferungen nach Frankreich ist es jetzt zu einer Verständigung zwischen der deutschen und französischen Regierung gekommen. In mehrmaligen Verhandlungen, die in Berlin zwischen dem Präsidenten des französischen Sachlieferungskomitees, Serruys, und den Vertretern der beteiligten Reichsministerien geführt wurden, ist schließlich eine Einigung dahin erzielt worden, daß 110 000 Tonnen Eisenbahnoberbaumaterial, Beton-eisen usw. von den Saarwerken mit einer Prozentigen Unterbeteiligung des Ruhrgebietes auf Reparationskonto nach Frankreich geliefert werden sollen. Diese Mengen haben einen Gesamtwert von rund 15 Millionen Mark. Außerdem ist für das laufende Sachlieferungsjahr als Kontingent bis zur Höhe von 7,5 Millionen Mark für anderweitige Sachlieferungen aus dem Saargebiet festgesetzt worden. Damit sind für die Wirtschaft des Saargebietes im laufenden Jahr neue Aufträge in beträchtlichem Umfange sichergestellt, die ihr hoffentlich fühlbare Erleichterungen bringen werden.

Die Aufdeckung der geheimen Radioanlage in Oesterreich

Wien, 9. Okt. Das „Neue Wiener Tagblatt“ erzählt zu der Aufdeckung geheimer Radiostationen in Wien, Graz und Salzburg, daß auch Chiffrenschlüssel für Telegrammverbindungen und auswechselbare Spulen für verschiedene Kurzwellen vorgefunden wurden. Die geheimen Sendestationen bestehen seit Jahresfrist und sollten nach dem genannten Blatt einer unkontrollierbaren Verständigung dienen und die Befehls- und Nachrichtenvermittlung innerhalb des Republikanischen Schutzbundes von der Wiener Zentralleitung nach den Bundesländern ermöglichen. Die „Arbeiterzeitung“ bemerkt hierzu, daß der Arbeiterradiobund und die Sendeanlage vorchriftsmäßig angemeldet hat und daß es sich keineswegs um geheime Radiostationen handele.

Poincare kehrt

Paris, 9. Okt. Ministerpräsident Poincare wohnte am Montag in Diedenhofen der Einweihung einer neuen Schule bei. Bei einem Festessen hielt Poincare eine längere Rede. Er erinnerte an sein Wort, das er bereits im Jahre 1919 in Diedenhofen gesprochen hatte: Wie konnten die Deutschen es wagen, Thionville zu germanisieren und es Diedenhofen zu nennen? Thionville habe sich für Frankreich geopfert. Durch Gewalt und trotz einmütigen Willens seiner Bewohner sei es Frankreich entrissen worden. — Nach einer Meldung der „Deutschen Tageszeitung“ wurde auf dem Weher Rathaus den Teilnehmern an der Tagung der elsäß-lothrin-

gischen Kriegsfreiwilligen, die unter französischer Fahne im Weltkrieg gekämpft haben, durch den Bürgermeister von der Stadt Metz geschlagene Denkmünze überreicht, auf der man sieht, wie die beiden Reiterstatuen Kaiser Wilhelm I. und des Prinzen Friedrich Karl nach dem Waffenstillstand von der Bevölkerung von Metz zu Boden gerissen werden. Offenbar sind, wie das Blatt weiter schreibt, Poincare und der Pensionsminister Marin eigens von Paris nach Metz gekommen, um zu dieser geschmacklosen und herausfordernden Demonstration des Pariser Locarnogeistes ihren Namen zu geben.

Französisch-amerikanischer Zwischenfall

Paris, 9. Okt. Wie die Blätter berichten, wurde ein Korrespondent des „New York American“, Harold Horan, festgenommen und einem polizeilichen Verhör unterworfen, alsdann aber wieder freigelassen. Horan soll seinem Blatt das Rundschreiben des Quai d'Orsay über das Flottenkompromiß überreicht haben. „New York Herald“ berichtet hierzu, daß Horan bereits vor einigen Tagen ersucht worden sei, sich zum Quai d'Orsay zu begeben, wo man ihm geraten habe, Frankreich zu verlassen. Da er diesem Rat nicht Folge leistete, sei er festgenommen worden. Auf der Polizei habe man ihm bedeutet, daß er sich rechtlich verpflichten müsse, Frankreich vor kommenden Donnerstag zu verlassen, wenn er keinen Haftbefehl erhalten wolle. Unter diesen Umständen habe er es vorgezogen, den Ausweisungsbefehl zu unterzeichnen. „Echo de Paris“ bringt eine Schilderung, die von dem betroffenen Harold Horan selbst herrührt. Danach hat man auf der Polizei von ihm gefordert, entweder anzugeben, wer ihm das vertrauliche Schreiben mitgeteilt habe, oder den sofort in Kraft tretenden Ausweisungsbefehl zu unterschreiben. Er habe es vorgezogen, zu unterschreiben. Daraufhin sei er wieder freigelassen worden. Der Vorsitzende der Vereinigung amerikanischer Pressevertreter in Paris hat sich zum Quai d'Orsay begeben, um gegen die gegen Horan ergriffene Maßnahme Einspruch zu erheben.

Eine Erklärung

New York, 9. Okt. Der Zeitungskönig William Hearst übergab der „Associated Press“, nachdem er von der Verhaftung und der bevorstehenden Ausweisung seines Pariser Korrespondenten wegen Veröffentlichung des Berthelot-Rundschreibens erfahren hatte, folgende Erklärung:

„Ich kann nicht einsehen, warum sich die französische Regierung derart über die Veröffentlichung des Geheimabkommens mit England aufregt, wenn das Abkommen nichts enthält, dessen sie sich schämen muß, oder was dem amerikanischen Volk verborgen bleiben soll. Ich glaube, die amerikanische Bevölkerung weiß bereits, welche Haltung Frankreich gegenüber Amerika einnimmt. Sie kennt Frankreichs Neigung, alle möglichen Kombinationen, die sich gegen die Wohlfahrt und Prosperität unseres Landes richten, einzugehen. Ich glaube deswegen, daß die Veröffentlichung dieses Dokuments in der Hearstpresse die Atmosphäre zu reinigen angetan war und Frankreich von dem Verdacht erlöste, daß der Inhalt des Dokuments noch schlimmer gewesen sei, als die Wirklichkeit zeigt. Das amerikanische Volk ist der Geheimdiplomatie abgeneigt, es weiß, daß die Geheimdiplomatie zum größten Teil für den letzten Krieg verantwortlich war und es fühlt, daß sie für den nächsten großen Krieg verantwortlich sein wird. Deswegen glaube ich, es wäre klug, wenn Frankreich erkennen würde, daß, wenn seine Nachbarn und seine Geheimdiplomatie die Welt wieder in einen neuen großen Krieg verwickeln sollten, es nicht wieder auf die Hilfe Amerikas zur Rettung aus dem Zusammenbruch zu rechnen habe.“

Einigung über die Veröffentlichung des Flottenkompromisses

Paris, 9. Okt. Die Veröffentlichung des Notenwechsels zwischen Paris und London wird, wie der „Temps“ erklärt, noch im Laufe dieser Woche erfolgen. Die französische und die englische Regierung hätten außerdem beschlossen, gleichzeitig bei dem Notenwechsel ein Memorandum zu veröffentlichen, das Zeit und Gegenstand der Verhandlung präzisieren und die Gründe für die Verzögerung der offiziellen Veröffentlichung darlegt.

Schweres Einsturzungslied in Prag

Prag, 9. Okt. Dienstag nachmittag ist in Prag der große künstliche Neubau des Geschäftshauses der Firma Jafschel samt dem großen danor errichteten Baugerüst aus bisher noch ungeklärter Ursache eingestürzt. Das Gebäude war bereits unter Dach. Auf dem Bau waren etwa 80 Arbeiter beschäftigt, von denen der größte Teil verschüttet wurde. Soweit sich bisher feststellen ließ, werden etwa 40 Arbeiter noch vermisst, während etwa 20 Schwer- und Leichtverletzte



bereits aus den Trümmern geborgen worden sind. Ungeklärt ist auch noch die Frage, ob die herabstürzenden Schuttmassen, die zum größten Teil in die Forststraße gefallen sind, nicht auch noch eine Anzahl Straßenpassanten und zwei Wagen mit ihren Aufsitzern verschüttet haben.

Tschiangkaiſchek an der Spitze der Regierung

Peking, 9. Okt. In Uebereinstimmung mit dem neuen Grundgesetz über die Neuorganisation der Regierung Chinas ist Tschiangkaiſchek zum Präsidenten des Staatsrates ernannt worden.

Ein neuer Dzeanflug?

Newyork, 9. Okt. Der Flieger Roger Williams hat seinen Eindecker „Columbia“ jetzt für den Flug nach Rom fertiggestellt und plant, diesen Flug morgen früh anzutreten. Sollte Williams auf seinem Fluge auf stürmisches Wetter stoßen, so wird er versuchen, den Zeppelin ausfindig zu machen, um diesen nach Lakehurst zu begleiten. Möglicherweise wird Levine als Passagier an dem Flug teilnehmen.

Die Sturmfahrt des Dampfers „Albert Ballin“

Newyork, 9. Okt. Der Hapag-Dampfer „Albert Ballin“ ist heute nach einer schweren Sturmfahrt, in deren Verlauf 34 Passagiere Verletzungen davongetragen haben, im Newyorker Hafen eingelaufen. Sämtliche Verletzte hatten sich bereits hinreichend erholt, um sich ohne Hilfe an Land begeben zu können. Das Schiff selbst ist von dem schweren Wetter, insbesondere während des Versuches, dem in Seenot befindlichen holländischen Frachtdampfer „Calano“ zu Hilfe zu eilen, ziemlich mitgenommen worden.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 10. Oktober 1928.

Von den neuen Arbeitsämtern. Am 8. Oktober 1928 fand im Bezirksratsaal des Oberamts Nagold die zweite Sitzung des Verwaltungsausschusses des Arbeitsamts Nagold unter dem Vorsitz des neuen Vorsitzenden Dr. Paul statt. Die bisher in Calw, Freudenstadt, Herrenberg und Horb bestehenden Bezirksarbeitsämter werden in Nebenstellen des Arbeitsamts Nagold umgewandelt. Calw und Freudenstadt verbleiben in den bisherigen Räumen, Bahnhofstraße 62b, Fernruf Nr. 174 bzw. Kleinhofstraße 22, Fernruf Nr. 199. Die Nebenstelle Herrenberg wird in der Seefstraße 18, Fernruf Nr. 132 untergebracht; Horb verbleibt vorläufig noch im Amtskörperschaftsgebäude, Fernruf Nr. 350. Im Anschluß daran wird zur Person des künftigen Stellvertreters des Vorsitzenden Stellung genommen und eine Geschäftsordnung des Verwaltungsausschusses beschlossen. Als letzter Punkt der Tagesordnung erfolgte die Bestellung des geschäftsführenden Ausschusses aus der Mitte der Beisitzer, auf Grund einer vom Vorsitzenden ausgearbeiteten Vorschlagsliste. Es wurden gewählt: Als Vertreter der öffentlichen Körperschaften: 1. Landrat Baitinger, Nagold, 2. Stadtschultheiß Göhner, Calw. Als Vertreter der Arbeitgeber: 1. Müller, Ernst, Möbelfabrikant, Freudenstadt, 2. Hermann, Jakob, Gutsbesitzer, Hohenmühlungen. Als Vertreter der Arbeitnehmer: 1. Schmitt, Nikolaus, Freudenstadt, 2. Kocher, Felix, Herrenberg. Damit entsendet Calw und Nagold je einen Vertreter der öffentlichen Körperschaften, Herrenberg einen Vertreter der Arbeitnehmer und Horb einen solchen der Arbeitgeber. Freudenstadt als bevölkerterster Bezirk mit der größten saisonmäßigen Arbeitslosigkeit stellt sowohl einen Vertreter der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer.

Fahrplan-Auszug. Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der Fahrplan-Auszug unserer Zeitung bei.

Fernsprecheinnehmer. An das hiesige Fernsprechnetz ist heute die Landjägernebenstelle Altensteig unter Rufnummer 8 angeschlossen worden.

Der diesjährige Sommer der heißeste seit 17 Jahren. Nach statistischen Erhebungen ist der heutige Sommer der heißeste seit 17 Jahren gewesen. Während der drei Sommermonate Juni, Juli und August wurden Temperaturen gemessen, die ans tropische grenzen. So war die Höchsttemperatur, die bei uns festgestellt wurde, beinahe 50 Grad Celsius in der Sonne, ja, an manchen sonnenbestrahlten Stellen mögen es sogar mehr gewesen sein.

Schietingen, 10. Okt. Der von hier gemeldete Mordversuch hat sich als eine ganz furchtbare Bluttat herausgestellt. Mit einem Rasiermesser und einer schweren Art bewaffnet versuchte der Täter wahrscheinlich zuerst mit dem Rasiermesser dem Gutekunst den Hals abzuschneiden, bekam ihn dabei falsch zu fassen, brachte dabei Gutekunst eine schwere Schnittwunde von Wange zu Wange bei und durchschnitt hierdurch die ganze Oberlippe. Durch den Lichtschein wachte nun auch Frau Gutekunst auf und wollte ihren Mann vor dem mit der Art vor ihm stehenden Glädler dadurch retten, daß sie ihm die Decke über den Kopf zog. Der Wüterich schlug nun mit der scharfen Kante des Beiles wahllos auf Gutekunst ein und jagte ihm dadurch furchtbare Wunden am ganzen Körper und Kopf bei. Von vereinten Kräften der Eheleute gelang es nun, den Wüterich aus dem Zimmer zu drängen und abzuschließen. Doch schlug dieser mit der Art das Fenster ein und ging von neuem auf seine Opfer los und brachte dadurch der Frau ebenfalls eine Verletzung am Schulterblatt bei. Frau Gutekunst sprang in ihrer Verzweiflung aus dem 4 bis 5 Meter hohen Dachstod heraus, ohne sich jedoch dabei schwerer zu verletzen. Gutekunst selbst gelang es ebenfalls, glücklich zu gehen und sich in der Gaststube einzuschließen, wohin Glädler zu folgen suchte. Auf die ihm den Weg kreuzende 63jährige Großmutter Gutekunst schlug G. ebenfalls mit der Art ein und verwundete sie im Kopfe schwer. Inzwischen waren die Anwohner auf die Vorgänge aufmerksam geworden, doch gelang es dem Täter noch vorher, in der Richtung Untertalheim zu entfliehen. Die sofort nach der Tat ausgenommene Verfolgung mit Auto, Motorrad und Streifen durch die Wälder durch Landjägerbeamte, Polizei und Einwohnergesellschaft führte bis heute zu keinem Erfolg. Im Laufe des Montag ist auch die Mordkommission am Tatort eingetroffen. Dort sieht es Schauder erregend aus. Das Bett

des Gutekunst ist ganz zerhackt, die Stuben, der Gang, die Wirtschaft, Stühle, Bänke, alles und alles ist mit Blut besudelt, ein Bild des Grauens. Des ganzen Ortes hat sich eine begreifbare Erregung bemächtigt. Glädler ist bereits schwer vorbestraft und hatte noch einige Monate zugeht.

Neubulach, 9. Okt. (Diamantene Hochzeit.) Am Sonntag feierte Schuhmachermeister Karl Koch (früherer Postbote) und seine Ehefrau Magdalene geb. Reutter in geistiger und körperlicher Frische unter Anteilnahme der ganzen Gemeinde sowie in Anwesenheit einer großen Anzahl Verwandter die diamantene Hochzeit. Im Auftrage des Staatsministeriums übermittelte Stadtschultheiß Müller unter Uebergabe der ordentlichen Gabe und eines Bildes die Glückwünsche des Herrn Staatspräsidenten, auch überreichte er namens der Gemeinde mit herzlichen Glückwünschen ein ansehnliches Geldgeschenk. In Begleitung des Kriegervereins und des Männergesangsvereins begab sich ein großer Hochzeitszug zur Kirche, wo Stadtpfarrer Maier die Einsegnung nach vorangegangener Predigt über „Christus gestern und heute“ vornahm. Ein Posaunenchor und der Männergesangsverein verschönten die Feier.

Freudenstadt, 7. Okt. Die Einweihung des neuen evang. Gemeindehauses wird am 21. Oktober stattfinden und durch Prälat D. Schöll-Stuttgart vorgenommen.

Rottweil, 9. Okt. Im hohen Alter von 80 Jahren, an seinem Geburtstag, starb heute früh Fleischnermeister Reinhold Spreng. Der Verstorbene war eine in der ganzen Stadt und weit darüber hinaus bekannt und hochgeschätzte Persönlichkeit. Er erfreute sich bis vor kurzem noch geistiger und körperlicher Frische. Mit großer Liebe hing er auch an seiner Vaterstadt Rottweil, wie er auch an deren öffentlichem Leben stets regen Anteil nahm. Das Vertrauen seiner Mitbürger berief ihn deshalb auch in den Bürgerausschuß (1903—05) und in den Gemeinderat (1910 bis 1919). Lange Jahre war er Mitglied des Kirchenstiftungsrats (1904—26) und des Fürsorgeausschusses (Armenvater). Ganz besondere Verdienste erwarb er sich um Handwerk und Gewerbe als Vorstand des Gewerbevereins.

Bohlingen, O.A. Oberndorf, 7. Okt. Ein schwerer Unfall ereignete sich heute nachmittags um 3.30 Uhr auf der Staatsstraße zwischen hier und Boll. Die elf Jahre alte Tochter des Frau Walheim von hier war mit dem Aufsteigen von Obst auf der Straße beschäftigt, während ihr Vater auf dem Baum saß und Obst brach. Da kam aus der Richtung Boll ein Personenkraftfahrzeug vorrutschmässig auf der rechten Straßenseite angefahren, das Mädchen wurde von dem Kraftwagen erfasst und zu Boden geschleudert, so daß es einen Schädelbruch erlitt und bewußtlos war. Blutüberströmt mußte das Kind von einem zufällig des Wegs kommenden Verlonenwagen aus Aistag, O.A. Sulz, in das Krankenhaus nach Oberndorf übergeführt werden. Der fragliche Verlonenwagen, welcher das Kind anfuhr, wollte dem Rinde noch ausweichen und fuhr hiebei in den Straßengraben, so daß er beschädigt wurde. Den Führer des Verlonenwagens dürfte ein Verschulden an dem Unfall nicht treffen.

Heimsheim, 6. Okt. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern abend in der siebenten Stunde auf der Leonberger Chaussee kurz vor unserem Städtchen. Bei Einbruch der Dämmerung ging die hier wohnhafte 52jährige Witwe Marie Merk der Stadt zu. Etwa 20 Meter hinter ihr fuhr ein Bauer, der ebenfalls vom Felde heimkam. Der Bantangeestellte Adolf Schmalze von hier, der, auf dem Motorrad von Leonberg herkommend, das Fahrzeug überholte, gab sein vorrutschmässiges Signal und fuhr im etwa 30-Kilometer-Tempo. Durch das Warnungssignal erschreckt, wich Frau Merk nach links aus, anstatt rechts zu bleiben, und wurde von dem Hinterrad des Motorrads erfasst und zu Boden geschleudert. Der Motorradfahrer fuhr auf einen Steinhaufen hinauf und verletzte sich leicht am linken Oberschenkel. Frau Merk dagegen lag bewußtlos auf der linken Straßenseite. Unterstützt von hinzukommenden Arbeitern brachte der Motorradfahrer die verunglückte Frau in das in der Nähe befindliche Haus ihrer Schwägerin. Dort konnte der sofort herbeigeeilte Arzt Dr. Dieter-Merklingen nur noch den Tod infolge schweren Schädelbruchs und Wirbelsäulenbruchs feststellen. Der so beklagenswerte Unfall lehrt deutlich, daß auch der Fußgänger die allgemeinen Verkehrs- und Fahrvorschriften kennen und beachten soll.

Dettingen (Hohenzollern), 9. Okt. (Besitzwechsel.) Die Erben des verstorbenen Lehrers Singer hier, veräußerten das hier gelegene Landhaus samt Garten an Peter Lehmann hier. — Der Abbruch erfolgte durch das Immobilien- und Hypothekengeschäft Albert Breiburger in Horb a. N.

Dagersheim O.A. Böblingen, 9. Okt. (Ein weiterer Brand.) Raum hatten wir die Schreckensnacht vom Freitag auf Samstag hinter uns, in der die Anwesen der Bäckers Friedrich Marquardt und Karl Seitter eingäschert wurden, sind wir am Samstag, kurz nach 3 Uhr nachmittags, wiederum durch die Schreckensdünne der Feuerlöcher und Alarmsignale der hiesigen Feuerwehr zur Pflicht gerufen worden. Die Doppelscheuer des Gottlob Seitter sen. und Gottlieb Baur stand in hellen Flammen. Ueber die Brandursache läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen, jedenfalls aber wird Kurzschluß vermutet.

Stuttgart, 9. Okt. (Tot aufgefunden.) Im Gewand Kleide wurde ein der Persönlichkeit nach bis jetzt noch nicht festgestellter Mann tot aufgefunden. Die Kriminalpolizei ist noch mit Klärung der Angelegenheit beschäftigt. — Im Badfriedhof wurde ein 46 Jahre alter, in Juffenhäusern wohnhaft gewesener Kaufmann erschossen aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

Neue Mineralquelle. Die Berger Inselquelle ist den Redarbauarbeiten zum Opfer gefallen, weil der Quellaustritt in das künftige Redarbett fällt und in Zukunft unter Wasser liegt. Nun wurde außerhalb des künftigen Redarufers mit Erfolg eine Neufassung der Inselquelle versucht. Die Bohrung, die vorgenommen wurde, hat in etwa 30 Meter Tiefe eine sehr starke Sauerwasserader angechlagen, stärker als der Leuzsprudel. Diese Quelle liefert über 100 Sekundenliter. Gleichzeitig aber ist die Ergiebigkeit einiger anderer Sauerwasserquellen in Cannstatt etwas zurückgegangen, was in dem Gutachten des C. verständigenden auch vorausgesetzt war. Um diesen Rückgang zu verhüten, wird der in das alte Redarbett fallende Sauerwasser-austritt verschlossen.

Ausbau der Bahnhofstraße. Der Durchbruch der Heilbronnerstraße zum Pragwirthshaus und die Anlage der Heilbronnerstraße hat einen sehr starken Verkehr im Zug der Bahnhofstraße zur Folge gehabt, sowohl Wagen- als Straßenbahnverkehr. Die Bahnhofstraße ist den gesteigerten Verkehrsanforderungen infolgedessen nicht mehr gewachsen und muß in Bälde erweitert werden. Die Bahnhofstraße behält in der Mitte zwei Straßenbahngleise; links und rechts werden ca. 6 Meter breite Fahrbahnen und 3 bis 3,8 Meter breite Gehwege angelegt.

Vom Landes-theater. Die Oper der Würt. Landestheater bringt am 20. Oktober Wagners „Der fliegende Holländer“ in neuer Inszenierung von Oberregisseur Harry Stangenberg. Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Karl Leonhardt. Die neuen Dekorationen und Kostüme sind von Professor Bernhard Pantof-Stuttgart entworfen und hiermit zum erstenmal den dekorativen Rahmen für eine Wagneroper gestaltet.

Ehrung. Die Technische Hochschule Stuttgart hat Staatssekretär Sautter in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um Wirtschaft und Verkehr nicht nur in seiner leitenden Stellung im Reichspostministerium, sondern auch durch seine Veröffentlichungen auf dem Gebiete der Wirtschaftswissenschaften zum Dr. Ing. ehrenhalber ernannt.

Volksrechtspartei und Panzerkreuzer. Volksbegehren. Der Reichsparteivorstand der Volksrechtspartei hat in seiner letzten Sitzung folgenden Beschluß gefaßt: Die Volksrechtspartei lehnt es ab, sich in den Streit der Parteien über die Panzerkreuzerfrage einzumischen.

Eintragung zum kommunistischen Volksbegehren. Die bisherigen Ergebnisse der Eintragung zum Volksbegehren gegen den Panzerkreuzerbau zeigen, daß die Eintragungen nur sehr langsam in Fluß kommen. Bis jetzt haben sich in Groß-Stuttgart erst 3389 eingetragen.

Cannstatt, 9. Okt. (Familiendrama.) Am Montag abend sprang an der König-Karls-Brücke eine Frau mit ihren zwei Kindern in den Neckar. Das eine, ein vierjähriges, konnte von einem an der Redarbaustelle beschäftigten Arbeiter lebend gerettet werden. Die Frau wurde von der alarmierten Feuerwache herausgezogen. Wiederbelebungsversuche hatten auch bei ihr Erfolg, während das zweite (zwei-jährige) Kind ertrunken ist.

Hohenheim, 9. Okt. (Starke Fernbeben.) Heute morgen wurde von den Instrumenten der hiesigen Erdbebenwarte ein starkes Fernbeben aufgezeichnet. Die errechnete Herdentfernung beträgt 1600 Kilometer. Die ersten Erschütterungswellen trafen hier um 4 Uhr 14 Minuten ein. Das Beben hielt die Instrumente etwa 1 1/2 Stunden in Bewegung.

Crailsheim, 9. Okt. (Eröffnung einer Auto-Anle.) Am Samstag wurde die Postautolinie Crailsheim-Unterdeufflotten eröffnet.

Schwaigern, 9. Okt. (Brand.) Aus unbekannter Ursache brach Montag abend ein Schadenfeuer im Haus der Witwe Lang aus, das Wohnhaus samt Dekonomiegebäude in Asche. Die 80jährige Besitzerin mußte man aus Feuer und Rauch retten.

Weinsberg, 9. Okt. (Tödlicher Unfall.) Am Montag früh ist in Heilbronn Hermine Frey, Tochter des Stadtbauamtleiters Ganzenmüller von hier, tödlich verunglückt. Beim Ausschüteln des Staublumpens wurde sie anscheinend von einem Schwindel erfasst. Der gerade mit dem Rade nach Weinsberg abfahrende Ehemann hörte einen Schrei und fand seine Gattin tot vor sich liegen.

Heresheim, 9. Okt. (Viehschaden.) Einem Müller und Landwirt an der Eger im Ries ist in den letzten Monaten ein großer Viehschaden entstanden. Innerhalb zwei Wochen sind ihm fünf Pferde im Werte von 5500 Mark verendet. Anfangs glaubte man, daß es sich um eine entzündungspflichtige Tierkrankheit (Kopfschmerz) handle. Die Untersuchung hat aber ergeben, daß dies nicht der Fall war. Einige Tage nachher gingen mehrere Stück Rindvieh ein und wieder nach einigen Tagen mußte der ganze Rindviehbestand, 13 Stück, notgeschlachtet werden. Der Schaden beträgt 5000 bis 6000 Mark. Ueber die Todesursache stehen die Laien und die Wissenschaft vor einem Rätsel.

Talßingen O.A. Balingen, 9. Okt. (Tödlicher Unfall.) Samstag nachmittags wurde auf der Bahnhofstraße der 17jährige Sohn der Frau Marie Biber von einem Personenkraftwagen überfahren. Der Knabe sprang dem Führer direkt vor den Wagen. Nach Ueberführung des Kindes in das Ebinger Krankenhaus ist es dort gestorben. — Tödlich verunglückt ist auch ein Auszug ins Donautal bei Reidingen der verheiratete 25 Jahre alte Tricotweber Hans Raute von hier. Er stürzte vom sog. „Schaufellen“ ab und war sofort tot.

... ooh!
Kathreiners Malzkaffee
ist aber wirklich billig!



Eröffnung des Mittnachtbaues

Stuttgart, 9. Okt. Der Neubau des Mittnachtbaues (staatliches Geschäftsbaus), der an Stelle des Gebäudeblocks an der Königstraße zwischen Gymnasium, Kronprinzen- und Büchsenstraße erstellt worden ist, in dem bisher das Staatsministerium und die Hofbank ihren Sitz hatten, wurde am Dienstag feierlich eröffnet. Um die Erinnerung an die bedeutendste Gestalt unter den Leitern des württembergischen Staates im 19. Jahrhundert, dem Ministerpräsidenten Freiherrn Hermann v. Mittnacht, der von 1870 bis 1900 in dem früheren Staatsministerialgebäude gewirkt hat, wachzuhalten, hat das Staatsministerium im April 1928 beschlossen, ihm zu Ehren dem Neubau den Namen „Mittnachtbau“ zu geben. Die Durchführung des Bauwesens lag in der Hand der Bauabteilung des Finanzministeriums, Vorstand Präsident Kubn. Die weitere Bearbeitung der Pläne und die künstlerische Oberleitung wurde der Firma Eisenlohr & Wernitz übertragen. Die größte Länge des Gebäudes beträgt 76,66 Meter, die größte Breite 39,08 Meter und die Höhe an der Büchsenstraße 34 Meter. Der Flügel an der Kronprinzenstraße hat über der Straße fünf, der an der Gymnasiumstraße sechs und an der Büchsenstraße zehn Stockwerke. In dem Gebäude befinden sich Kellerräume, Lagerräume, Garagen, Ladenräume, zahlreiche Büroräume und schließlich im 8. Oberstich ein Kaffee mit bewirtschafteter Aussichtsterrasse darüber. Dank der Lage des Gebäudes im Herzen des Stuttgarter Talles bietet sich von dieser Terrasse ein umfassender Blick auf die die Stadt umgebenden Höhen, wie es schöner wohl noch kaum einem diesem zugänglichen Punkt innerhalb des Reichsbildes der Stadt geboten werden kann. Die Ausführung erfolgte in Eisenbeton. Die Gesamtkosten des Geschäftsbaues betragen ungefähr 2.650.000 RM. Hierzu kommen weitere 300.000 RM. für Beschaffung von Ersatzwohnungen der ausquartierten Mieter, so daß sich eine Gesamtsumme von nahezu 3 Millionen RM. ergibt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Teilnahme des Leiters des spanischen Luftverkehrs am Zeppelinflug. Oberstleutnant Herrera, Leiter des spanischen Flugwesens, ist nach Friedrichshafen abgereist, um an dem Amerikaflug des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ teilzunehmen. Studium chinesischer Offiziere in Deutschland. „Times“ meldet aus Peking: 30 Offiziere Fenghjuhsangs haben Reisung verlassen, um sich zum Studium von Landwirtschaft und Industrie nach Deutschland zu begeben. Der Berliner Lehrergesangsverein in Budapest. Nach dem Abendkonzert gab in Vertretung des ungarischen Kultusministers Staatssekretär Petri ein Festbankett, an dem auch der deutsche Gesandte in Budapest, Dr. v. Schoen, teilnahm. Nach Ansprachen des Staatssekretärs Petri und des Präsidenten des Lehrergesangsvereins, Rektor Brauner, in denen die durch den Weltkrieg für immer unlösbar geschmiedete Verbrüderung des ungarischen und des deutschen Volkes gefeiert wurde, verkündete der Vorsitzende Brauner den Beschluß des Vereins, den deutschen Gesandten in Budapest zum Ehrenmitglied des Berliner Lehrergesangsvereins zu ernennen. Anschlag auf den D-Zug Berlin-Köln. In der Nacht zum Dienstag zwischen 12 und 1 Uhr fuhr der D-Zug Berlin-Köln zwischen Burg bei Magdeburg und Detershagen auf einen von unbekanntem Täter auf das Geleis gelegten Hemmhahn auf. Nach Beseitigung des Hindernisses fuhr der D-Zug mit 13 Minuten Verspätung weiter. Aufhebung geheimer Schankstellen in New York. Nachdem die Zahl der Todesfälle, die auf die bereits gemeldeten Alkoholvergiftungen zurückzuführen sind, sich auf etwa 30 beläuft, hat die Polizei in dem unteren Ortsteile der Stadt eine Anzahl Razzien vorgenommen und dabei etwa ein Duzend geheimer Schankstellen ausgehoben.

Gerichtssaal

Urkundenfälschung

Ellwangen, 9. Okt. Das Schöffengericht hat den 28 Jahre alten ledigen Verwaltungskandidat Eberhard Schäfer von Dettingen (Hohenollern) wegen Diebstahls und Urkundenfälschung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Securiteiter Kriegsgevinntler

Mannheim, 9. Okt. Das Große Schöffengericht Mannheim verurteilte nach zweiseitiger Verhandlung den Kriegsgevinntler Heinrich Piefer wegen einfachen Betrugs und Gläubigerbenachteiligung zu 3000 RM. Geldstrafe, von denen 2000 RM. durch die Unteruchungshaft abgezollt sind. Piefer, der am Schluß der Inflation eine große Anzahl schöner Häuser in Mannheim und Ludwigsbafen besaß, war der Tat des durch Krieg und Inflation emporgelommenen Kaufmanns. Der Vorsitzende sagte in der Begründung u. a., daß dem Angeklagten kein Weg zu Mitleid gewesen sei, seine schändliche Gewinnjucht zu befrichtigen.

Buntes Allerlei

In einer halben Stunde ein neuer Mensch

Das Leben in Amerika scheint immer angenehmer zu werden. Eine Erfindung folgt der anderen, jetzt kann sich Washington einer Keubeit rühmen, die sogar in Newyork noch unbekannt ist. In der Nähe des Weißen Hauses, so schreibt der Telegraf, kann man eine echt amerikanische Einrichtung bewundern, die so interessant ist, daß sie von jedem Fremden unbedingt besucht werden muß. Man betritt dieses Haus und verläßt es nach einer halben Stunde wieder als ganz neuer Mensch. Im Hause erwarten den Besucher eine Reihe von perfekten Fachleuten und eine Flucht von Zimmern, in denen sich der Patient ausruhen kann, bis seine Kleider vollkommen aufgestrichelt sind. Doch das ist das Geheimnis. Regier geben die Schuhe und hürsten die Kleider ab, Griechen reinigen den Hut, kleine, krumme Leute aus dem fernsten Osten hantieren mit Nadel und Faden und nähen Ärmel an und bügeln die Hosen. Ueber dem Ganzen thront ein vorzügliches Grammophon, das in bestimmten Zwischenräumen von selbst die Platten wechselt. Regier in farbigen Uniformen schießen aus verborgenen Winkeln hervor, sobald ein Kunde den Laden betritt und verschwinden wieder, sobald er bedient ist.

Handel und Verkehr.

Wärkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 9. Oktober. Zugetrichen waren 47 Ochsen, 44 Bullen, 350 Jungbullen, 436 Jungkühe, 178 Kühe, 1177 Kälber, 2172 Schweine; unvertauft blieben 50 Jungbullen, 50 Jungkühe, 28 Kühe und 32 Schweine. Es kosteten pro 50 Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen: a) ausgem. 52-56, b) vollfl. 45-50; Bullen: a) ausgem. 45-47, b) vollfl. 42-44; Jungkühe: a) ausgem. 52-57, b) vollfl. 46-50, II. 42-45; Kühe: a) ausgem. 49-46, b) vollfl. 39-38, c) II. 29-28, d) ger. gen. 15-19; Kälber: b) beste und beste Saugkälber 77-80, c) mittlere 66-74, d) ger. 55-64; Schweine: a) über 300 Pfund 82-83, b) von 240-300 Pfund 81-82, c) von 200-240 Pfund 80-81, d) von 160-200 Pfund 77-79, e) von 120-160 und f) unter 120 Pfund 74-76; g) Sauen 58-70. Verlauf: mäßig belebt. Stuttgarter Großmärkte vom 9. Okt. Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 1000 Zentner, Preis 5-6 RM für 1 Ztr. - Silbertraumarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 100 Zentner, Preis 8 RM für 1 Ztr. - Mostmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 500 Zentner, Preis 10-11 RM für 1 Ztr.

Wein

Die Unterländer Weingärtnergenossenschaft hält ihre Weinerntefeier am Donnerstag, den 18. Oktober, nachmittags 2 Uhr in ihrer Kelter in Nordheim (Station bei Heilbronn) ab. Die Reife beginnt allgemein Ende der Woche; Trollinger, Lemberger und Weißriesling werden ab 15. Oktober gelesen. Es ist ein ausgezeichnetes Erzeugnis zu erwarten, das auch bei der Genossenschaft gelagert werden kann.

Horsheimer Schlachtviehmarkt vom 8. Okt. Ausgetrieben waren 540 Tiere und zwar: 23 Ochsen, 10 Kühe, 40 Rinder, 20 Färren, 14 Kälber, 433 Schweine. Marktverlauf: Großvieh langsam, Schweine lebhaft. Ueberstand: 6 Stück Großvieh, 5 Schweine. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. Kl. 53-55, 2. Kl. 48-52; Färren 1. Kl. 50, 2. Kl. 45-46; Kühe 2. Kl. 40-42; Rinder 1. Kl. 54-57, 2. Kl. 48-52; Schweine 1. bis 3. Kl. 78-81, 7. Kl. 68-71. Beste Tiere über Kotitz.

Holz

Schönmünzach, 8. Okt. (Holzerlös.) Bei dem Nadelstammholzerwerb am 4. Oktober wurden erlöst für normale Dölzer und Abfuhr 907,94 Fctm. Fichten und Tannen, Ausbot 26 782 RM = 102,8 Prozent, Erlös 27 545 RM; Starthölzer ober schlechte Abfuhrverhältnisse 1220,93 Fctm. Fichten und Tannen, Ausbot 39 661 RM = 96,5 Prozent, Erlös 38 261 RM; Scheidholz 337,81 Fctm. Fichten und Tannen, Ausbot 10 058 RM = 87,8 Prozent, Erlös 8841 RM. Zusammen 2406,68 Fctm. Fichten- und Tannen-Langholz 1. Kl. 453,59 Fctm., 2. Kl. 641,53 Fctm., 3. Kl. 659,93 Fctm., 4. Kl. 319,73 Fctm., 5. Kl. 149,13 Fctm., 6. Kl. 74,63 Fctm., Fichten- und Tannen-Sägholz 1. Kl. 62,25 Fctm., 2. Kl. 43,25 Fctm., 3. Kl. 24,01 Fctm., 4. Kl. 26,10 Fctm., 5. Kl. 11,79 Fctm., 6. Kl. 0,74 Fctm. Gesamtsumme (Landesgrundpreis) für Fichten u. Tannen 76 502 RM, Gesamtterlös für Fichten u. Tannen 74 647 RM = 97,6 Prozent; Scheidholz 5,56 Fctm. und war Fichten-Langholz 5. Kl. 3,81 Fctm., 6. Kl. 1,15 Fctm., Fichten-Sägholz 4. Kl. 0,67 Fctm., 5. Kl. 0,14 Fctm., 6. Kl. 0,09 Fctm. Gesamtsumme (Landesgrundpreis) für Fichten 135 RM, Gesamtterlös für Fichten 122 RM = 90,9 Prozent.

Beste Nachrichten.

Trauerkundgebung in Innsbruck

Innsbruck, 9. Okt. Am Mittwoch fährt sich zum neunten Male der Tag, an dem Südtirol offiziell von den Italienern annektiert worden ist. Aus diesem Anlaß fand heute abend eine große Trauerkundgebung statt. Vom Landes- und Rathaus sowie von anderen öffentlichen Gebäuden Innsbrucks wehen Trauerfahnen. Punkt 6 Uhr setzte von allen Kirchen Innsbrucks und von den Kirchen sämtlicher Gemeinden Nordtirols Trauerergeläute ein. In Innsbruck trat eine Dreiminutenpause im Verkehr ein, während der auch der Straßenbahnverkehr stillstand. Um 7 Uhr begann im großen Stadtsaal unter massenhaftem Andrang eine Trauerkundgebung, in der der Nationalrat Prof. Dr. Kolb in ergreifenden Worten das Leid Südtirols schilderte. Zum Schluß wurde eine Entschließung angenommen, in der von der österreichischen Regierung verlangt wird, alle Wege zu beschreiten, um das Los Südtirols zu erleichtern.

Mittelmäßiges Wetter für Donnerstag

Das mitteleuropäische Hochdruckgebiet hat sich weiter nach Osten verlagert. Die vom Atlantischen Ozean vordringende Depression ist erst bis zum Kanal vorgeedrungen. Bei warmen Südwestwinden ist für Donnerstag Fortdauer des mildereren Herbstwetters zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Faust, Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Altensteig-Stadt.

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag, den 14. ds. Mts. findet die

Schlusübung

verbunden mit Inspektionsprobe statt.

Antreten des Gesamtkorps in voller und blanker Ausrüstung präzis 3 Uhr nachmittags.

Alarm durch die Sirene.

Den 10. Oktober 1928.

Das Kommando.

Herliche Locken

erzeugt Lockenwasser „ISMA“. Eine Uebersetzung für jede Dame.

Löwen-Drogerie Herrien Altensteig



Mietsverträge

empfiehlt die W. Rieker'sche Buchdr.

Chlorodont

beseitigt üblen Mundgeruch u. höchlich gefährdeten Zahnelang

Stadtsachen

jeder Art, liefert schnell

W. Rieker'sche Buchdruckerei Altensteig.

Möbelschreinereien

kaufen sämtliche

Mattierungen

Polituren - Beizen

Leim - Leimzusatz

Fugenleimpapier

(Rollen und Apparate)

u. s. w.

zu Fabrikpreisen im Spezialgeschäft

K. Ungerer - Nagold

- Telefon Nr. 4 -

Fertige Herren-Anzüge und Mäntel

in großer Auswahl, tadelloser Sitz saubere Näharbeit

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten!

Paul Räuchle am Markt, Calw



KÖNIG DER KÖNIGE

Oefen
und
Herde
kaufen Sie vorteilhaft
bei
Paul Frey
Kupferschmied
Altensteig

Die neuen Kleiderstoffe für Herbst und Winter sind eingetroffen.

Ich bitte um Besichtigung meines Lagers ohne jeden Kaufzwang.

Ein kleiner Teil der großen Auswahl ist in meinem Ausstellungsraum Marktstraße 46 zur Schau gestellt.

PAUL RAUCHLE, am Markt, Calw.

Unterzeichnete suchen für sofort
ca. 40—50 000 handgemachte **Fäberschindeln**
Angebote sehen entgegen
Gebrüder Maß, Zimmermeister, Klosterreichenbach.
Leugenloch.
Drehpflug
fast neu K S 1 zu verkaufen.
Adam Theurer.

Sangenwald.
Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unser treubeforgten Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Michael Wahl
Zimmermann
im Alter von 61 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
In tiefer Trauer:
die Gattin: **Katharine Wahl** geb. Reppler mit Kindern.
Beerdigung Donnerstag nachmittag 1 Uhr.

Zum Einmachen
von Bohnen, Gurken u. a. empfehle ich
Ia. Steinzeugeinmachtopfe
in allen Größen.
Joel Walz, Altensteig
Baugeschäft u. Baumaterialienhandlung. Tel. 51.
Taschenfahrpläne
für Württemberg und Hohenzollern
Preis Mf. 1.20
Winterdienst 1928/29
sind zu haben in der
W. Kieker'schen Buchhandlg., Altensteig

Breistwerte Hosen
Zeughosen 6.00, 6.50, 7.50, 9.40, 10.00 Mf.
Leberhosen 6.50, 7.50, 8.80, 9.80, 13.00 Mf.
Samthosen 10.00, 13.00, 14.00, 16.00 Mf.
gestreifte Hosen 10.00, 12.50, 16.50, 18.00, 20.00 Mf.
helle Sommerhosen 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 22.00, 23.00 Mf.
Sporthosen 8.00, 10.00, 12.00, 14.00, 15.00, 16.00, 18.00, 19.00, 21.00, 23.00, 25.00 Mf.
Knickerbockerhosen 10.00, 11.50, 12.00, 16.00, 16.50, 18.00, 18.50, 19.50 Mf.
Die Preise verstehen sich für die Männergrößen 44—54 und Damengrößen 51—53.
Burschengrößen 38—43 sind 10% billiger.
Knabenhosen aus Zeug, Leder, Samtford, Halbtuch in allen Größen und vielen Preislagen.
Paul Röchle, am Markt, Calw.

Schöne Betttücher in guter Qualität
Mf. 3.00, 4.50, 4.80, 5.00, 5.20, 5.30, 5.80
Paul Röchle, am Markt, Calw.

Täglich Neueingänge von Neuheiten
Damen-
Mäntel und Kleider

Mantel aus flauschartigen Stoffen, mit gemustertem Plüschkragen M. 18.—, 15.— 11.—	Kleid aus einfarbigen Zwirnpopeline, hübsche Verarbeitung M. 14.50, 12.50 9.50
Mantel aus blau Ottomane mit Plüschbesatz M. 29.—, 23.50 20.50	Kleid aus gutem Popeline, kleidsame jugendliche Formen M. 32.—, 24.— 17.—
Mantel aus blau Ottomane mit Plüschbesatz und durchgehend mit Kunstseide gefüttert M. 33.—	Kleid aus reinwoll. Popeline und ripsartigen Stoffen auch in Frauengrößen M. 29.—, 24.— 18.50
Mantel aus Ottomane und Velour mit und ohne Plüschbesatz in schwarz und farbig M. 38.—, 28.— 19.—	Kleid aus Veloutine und Crêpe de chine, Taffet in vielen Farben M. 28.—, 24.— 18.75

Christian Schwarz, Nagold, Bahnhofstr.

Anzugstoffe
in Schwarz
Marengo
Blau
modernen Dessins und Strapazierqualitäten
Ueberzieherstoffe
Hosenstoffe
Damen-Mantelstoffe
" **Kleiderstoffe**
" **Tuche**
Feine Flanelle
Bettdecken
in Wolle und Kamelhaar empfiehlt in guten Qualitäten
C. F. Weitbrecht
NAGOLD
mech. Wollweberei

Greif zu!
„Lebwohl“
das beste Mittel gegen **Häneraugen** und Hornhaut
Blehdose (8 Pflaster) 75 Pl., **Lebwohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben bei **Fr. Schlumberger, Schwarzwald-Drog., Poststraße.**

